



Programm Zettel November 2020 im Cinema Dornbirn www.fkc.at

Nummer 7/2020

41. Jahrgang

Mitgliederausgabe - gefördert von

DORNBIRN



und dem

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Wir spielen noch bis Mitte Dezember 20 jede Woche! Bitte die jeweils aktuellen Corona-Sicherheitsvorschriften beachten!

Mittwoch, 4.11.20, 18 Uhr und Donnerstag 5.11.20, 19.30 Uhr :

Le jeune Ahmed (Young Ahmed / Der junge Ahmed)

Regie und Buch: Jean-Pierre & Luc Dardenne,



Belgien / Frankreich 2019, 84 min, franz. O.m.U.

Der 13-jährige Ahmed ist ein guter und sehr ernsthafter Schüler. Gerade deshalb verwandelt er sich unter dem Einfluss eines Mentors in wenigen Monaten zum religiösen Fundamentalisten: Plötzlich beginnt er, die eigene Schwester für die Art, wie sie sich kleidet, und die eigene Mutter dafür, dass sie Alkohol trinkt, zu beschimpfen. Der Lehrerin, die ihn unterrichtet, seit er klein ist, will er nicht mehr die Hand geben, weil ihr neuer Freund ein Jude ist. Bald hegt er noch böse Pläne gegen sie. Mit dem emphatischen, wertungsfreien Interesse, das zum Markenzeichen ihrer Filme geworden ist, verfolgen die Gebrüder Dardenne die fatalen Wege des kleinen Fanatikers.

Packendes Porträt des 13-jährigen Ahmeds, eines guten und gewissenhaften Schülers, der sich unter dem Einfluss eines Mentors innert kurzer Zeit zum religiösen Fundamentalisten wandelt. „Zu Töten im Namen des Koran? Das ist eindeutig darin festgeschrieben, findet Ahmed. Davon lässt er sich zunächst auch nicht abbringen. Nicht einmal von einem Kuss der gleichaltrigen, pubertierenden Louise, die er auf dem Bauernhof kennenlernt. Hernach empfindet er sich, der gerade erstmals in seinem Leben die Liebe gespürt hat, als unreinen Moslem.“ (M. Greuling, Wiener Zeitung)

Mittwoch, 11.11.20, 18 Uhr und als Event am Donnerstag 12.11.20, 19.30 Uhr

Gestorben wird morgen (Very Senior)

Regie: Susan Gluth, Deutschland 2019, 73 min, engl. O.m.U.;
Dokumentarfilm.

Sun City in Arizona ist ein Ort, an den man zum Sterben kommt. Aber bis es so weit ist, kann man ja noch etwas Spaß haben. Das kleine Paradies unter der Sonne Arizonas ist perfekt auf die Rentner eingestellt, mit extrabreiten Straßen, einer Überfülle an Apotheken und Discount-Bestattern. Der Film hinterfragt das Leben im Seniorenreservat nicht, sondern porträtiert seine unternehmungslustigen Bewohner mit viel Sympathie. Der Film ist nicht gänzlich frei von Realsatire, etwa wenn die Kamera die unzähligen Apotheken entlang der Straße abfährt oder eine Seniorin in Lederkluft mit einer Rockband einen Song namens „Menopause“ performt.

Kann das Alter Glück sein? In Sun City, einer Stadt nur für Rentner, wo der Tod bereits um viele Ecken schleicht, lautet die Antwort meist: Ja! Mit der richtigen Haltung schon!

"Faszination zwischen Staunen, Wundern, Schrecken." (TV Spielfilm)

Bei der Vorstellung am Donnerstag wird die Regisseurin Susan Gluth anwesend sein und zur Diskussion zur Verfügung stehen. Zugesagt hat der Landesobmann des Senorenbundes, Alt-Bürgermeister und Alt-Landtagsabgeordneter Werner Huber sowie eine Vertreterin der Stadt Dornbirn.



Mittwoch, 18.11.20, 18 Uhr und Donnerstag 19.11.20, 19.30 Uhr:

Sigmund Freud – Jude ohne Gott



Frankreich /Österreich 2020, 97 min, deutsche Originalfassung

Regie: David Teboul, mit der Stimme von Birgit Minichmayr als Anna Freud.

Im Wien der Jahrhundertwende entwickelt ein visionärer und bahnbrechender Sigmund Freud die Psychoanalyse, bis er 1938 ins Exil nach London gezwungen wird. Der französische Regisseur David Teboul legt ein intimes Porträt eines der einflussreichsten Denkers des letzten Jahrhunderts vor. Bisher unveröffentlichte Archivbilder vergegenwärtigen Freud nicht nur als genialen Wissenschaftler und Autor, sondern auch als Privatmenschen in all seinen unterschiedlichen Facetten. SIGMUND FREUD. JUDE OHNE GOTT ist mehr als nur ein Porträt. In Wahrheit gelingt Regisseur Teboul nämlich ein Doppelporträt von Sigmund Freud und seiner Tochter Anna.

Im Londoner Familienexil durchforstet sie die Korrespondenz ihres Vaters und erzählt den Film höchst subjektiv und im Zwiegespräch mit Sigmund Freud und seinen Briefpartnern. Aktuelle Bilder und neu gefundenes Archivmaterial zeigen das Leben Freuds im Exil und auf Reisen, seine Arbeit und die intensive Verbindung mit seiner Tochter Anna, die nicht nur seine Wegbegleiterin und Gralshüterin des Freud'schen Erbes war, sondern als Erforscherin der kindlichen Psyche selbst Geschichte schrieb. "Ein cineastischer Leckerbissen." (Die Furche)

Mittwoch, 25.11.20, 18 Uhr und Donnerstag 26.11.20, 19.30 Uhr:

Tonsüchtig

Österreich 2020, 90 min, Dt OF, Doc

Regie: Malte Ludin, Iva Svarcová

Die Wiener Symphoniker – herrliche Musik, große Gefühle. Ein Film über den ‚Wiener Klang‘ und über Orchestermusiker zwischen Grandiosität und inneren Zerreißproben.



Der weltbekannte Klangkörper legt sich vor uns auf die berühmte Couch. Wir hören sein Herz

ängstlich klopfen und im nächsten Moment vor Hochgefühlen fast zerspringen. Durch das komplexe Innenleben rauscht immer wieder das grausame Prüfungsverfahren, verharmlosend „Probenspiel“ genannt. Junge, begabte Solisten aus allen Teilen der Welt ritzen um die Nachfolge und spielen sich im Wettkampf die Seele aus dem Leib.

Die Überraschung am Ende des Probenspiels ist ein glücklicher Zufall für den Film, eine Auszeichnung für die Wiener Symphoniker, eine Sensation für das Publikum: Eine Frau, Sophie Heinrich, wird von der Mehrheit der Jury engagiert. Sie sitzt seit 2019 auf dem Platz links des Dirigenten. Der Film lässt die Protagonisten selbst reden und zeigt sie in den Bergen, auf dem Wasser, in der Reithalle. So wenig wie den ohnehin medial präsenten Dirigenten wird auch der Musik Aufmerksamkeit geschenkt. Im Mittelpunkt stehen Menschen, deren Beruf besondere Anforderungen stellt und der sie der Öffentlichkeit preisgibt. Gewiss hat kaum jemand die Wiener Symphoniker so nah gesehen, ihnen in Herz und Gehirn geschaut. (Nach Leokino.at)

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2021 oder eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen!

Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); ZVR: 504 618 420, *f.d.l.v.:* Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkc.at Der ProgrammZettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC.

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Besuche uns im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

